

## Notizen aus Galizien I

Galizien und Lemberg - das sind aus unerfindlichen Gründen Zauberworte seit meiner Jugendzeit. Dieses Jahr nun, endlich, konnte ich eine kleine Urlaubsreise nach Lemberg (Lwiw, Lviv), der einstigen Hauptstadt von Galizien unternehmen. Die Stadt empfing mich bei schönstem Wetter, es fühlte sich an wie nach Hause kommen, wie eine Wiederkehr, obwohl ich doch noch nie hier war, und ich verliebte mich sofort in sie. Doch davon soll hier nicht die Rede sein, sondern von einem Ereignis, das für mich für eine besondere Art von Wiederkehr steht:

### Wiederkehr nach 75 Jahren Verborgenheit

Eine tief bewegende Wiederkehr ist mehr oder weniger einem Zufall zu verdanken: Beim Beginn von Straßenarbeiten in Lemberg Ende Juni d.J. kam unter dem Asphalt eine merkwürdige Pflasterung zum Vorschein. Wie sich herausstellte, handelte es sich um jüdische Grabsteine! In einer frevelhaften Aktion waren von den Nazis während ihrer Besatzungszeit vor 75 Jahren beide jüdischen Friedhöfe dem Erdboden gleichgemacht und die Grabsteine als Baumaterial für Straßen, Mauern etc. in der gesamten Stadt verwendet worden (ebenso von den nachfolgenden Kommunisten). In der Barvinok-Strasse befanden sich damals Privatvillen der Nazis und eine Radiostation. Wohl deshalb erhielt sie eine besondere Pflasterung...

Aufgrund des Hinweises eines aufmerksamen Bewohners der Straße haben die Freiwilligen des **Lviv Volunteer Center LVC** (zugehörig der **All-Ukrainian Jewish Charitable Foundation**) unter der Leitung von **Sasha Nazar** gemeinsam mit Freiwilligen von lokalen Jugendorganisationen sich umgehend der Bergung der Grabsteine in einer Notfall-Aktion angenommen und mit beispielhaf-



tem Einsatz Unglaubliches geleistet. Nur mit ihrer Muskelkraft machten sie sich an die schwere Arbeit, die Grabsteine zu bergen.



Weitere Freiwillige der **Rohatyn Jewish Heritage** eilten ebenfalls sofort hinzu und halfen unter Aufbietung all ihrer Kräfte.

Durch Aufrufe der Letzteren über Facebook, an denen ich mich über verschiedene ukrainische Gruppen hier in Deutschland beteiligte, konnten weitere Freiwillige in Lemberg gefunden werden und es kam auch etwas Geld zusammen, damit ein Bagger organisiert werden konnte, um die Menschen wenigstens von den schwersten Arbeiten zu entlasten.

Etwa 100 Grabsteine konnten in dem kurzen Zeitfenster geborgen werden, in dem die Stadt ihre Arbeiten unterbrach und bevor die Freiwilligen zu anderen bereits terminierten Einsätzen aufbrechen mussten. Das sind ca. 20% (30m) der Straße, unter deren Oberfläche auf weiteren 120 Metern noch weitere Grabsteine ihrer Wie-

derkehr ans Licht harren. Zunächst jedoch sind die geborgenen Steine noch auf den Yaniv-Friedhof in die Jüdische Abteilung zu verbringen, wo sie beim Mahnmal für die ermordeten Juden würdig aufbewahrt werden sollen, was nur mit weiterem Maschineneinsatz möglich ist. Im Spätsommer bzw. Herbst 2018 sollen die Bergungsarbeiten dann fortgesetzt werden.

Dieses Notfall-Projekt zur Rettung Jüdischen Kulturgutes berührt mich zutiefst. Deshalb ist es mir ein Anliegen, es in größeren Kreisen publik zu machen. Die Jüdische Freiwilligenorganisation LVC ist für weitere Geldmittel für dieses unerwartet zu leistende Projekt sehr dankbar. Es gibt ein PayPal-Konto, wohin man eine Spende überweisen kann, mit dem Vermerk "Donation to Lviv Volunteer Center": [arlisak@outlook.com](mailto:arlisak@outlook.com)



## Dokumentation noch auffindbarer Spuren alter jüdischer Friedhöfe und einstiger Synagogen in Galizien

Dass es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, die untergegangene jüdische Kultur Galiziens wenigstens in Bildern festzuhalten, hat mich tief beeindruckt.

Auch Christian Herrmann von der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik (IJAB) trägt zur "Wiederkehr" der untergegangenen jüdischen Kultur Osteuropas bei, indem er sie in beredten und sehr berührenden Bildern wieder auferstehen lässt.

Seit den 1990er Jahren hat er es sich zur bewundernswerten persönlichen Aufgabe gemacht, die Spuren dieser ausgelöschten Kultur aufzuspüren und durch Fotodokumentationen das noch verbliebene jüdische kulturelle Erbe für die Nachwelt zu erhalten. In vielen Reisen sind unzählige Fotos entstanden, woraus 2015 bereits ein erster kleiner Band mit Schwarz-Weiss-Fotos veröffentlicht wurde.



Im September diesen Jahres soll nun ein zweiter Bildband im Lukas-Verlag erscheinen, diesmal

in Farbe, mit dem Titel "In schwindendem Licht". Und im nächsten Jahr, 2019, wird es u.a. in Augsburg eine Ausstellung seiner Fotos geben. Sowohl die Bücher als auch den Besuch der Ausstellung kann ich schon jetzt empfehlen, denn ich habe viele der sehr beeindruckenden Fotos bereits sehen können.

### Galizien

Die Menschen fragen sich oft, wo Galizien, die ehemalige Provinz der österreichisch-ungarischen Monarchie und das ehemalige Königreich, das mehr als 1.000 Jahre alt ist, gelegen ist. Der Name wird heute noch verwendet, obwohl er nicht mehr als Regierungseinheit existiert. Galizien wurde nach der Hauptstadt Halytsch (Galych) benannt, Ukrainer bezeichnen die Region als Halytschyna. Der östliche Teil bildet die heutigen ukrainischen Oblasten (Regierungsbezirke) von Lemberg, Ternopil und Iwano-Frankiwsk, der westliche Teil bildet die heutigen polnischen Wojewodztwa (Regierungsbezirke) von Małopolska und Podkarpacka, die bis zur Stadt Krakau westwärts verlaufen.

Jeder Leserin und jedem Leser kann ich nur ans Herz legen, Lemberg und Umgebung und das ehemalige Galizien einmal zu besuchen. Es ist eine Reise, die voller tiefer Eindrücke ist und die man garantiert nicht bereut und so schnell nicht vergisst. Ich jedenfalls werde wiederkehren, um dem Zauber weiter nachzuspüren.

Heidi Rohrlack  
Fotos: Marla Raucher-Osborn, Rohatyn Jewish Heritage  
Rückfragen beantworte ich gerne. Heidi Rohrlack.

### Auf-gelesen

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.  
Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.  
Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.  
Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.  
Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Talmud